

**Bezugspreis:**  
 Vierteljahr 1,20 Mk. Post extra,  
 halbes Jahr 2,40 Mk. Post extra,  
 ein Jahr 4,80 Mk. Post extra.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Quartals.  
**Abbestellungspreis:** 1,20 Mk. Post extra.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Quartals.  
**Abbestellungspreis:** 1,20 Mk. Post extra.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Quartals.



**Einzelheftpreis:**  
 12 Hefen 1,20 Mk. Post extra,  
 24 Hefen 2,40 Mk. Post extra,  
 48 Hefen 4,80 Mk. Post extra.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Quartals.  
**Abbestellungspreis:** 1,20 Mk. Post extra.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Quartals.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Widerung der Friedensbedingungen?**

Amsterdam, 8. Juni. (W. Z. N.) Dem Pressebureau Rotterdamsch meldet R. M. van der Meer: Obgleich man es nicht amtlich angeben will, besteht die Kaufkraft bei den Friedensbedingungen in der Tat in der That darin, daß ein Vertrag mit Deutschland vorgekommen wird. Verschiedene Punkte, auf die von den Deutschen Gewicht gelegt wird, werden eine Lösung erhalten, die man für einen geschlagenen Feind annehmbar hält. Obwohl damit die Gefahr einer ernstlichen Krise erheblich vermindert worden ist, darf man nicht vergessen, daß die Forderungen über diese Frage noch nicht abgeschlossen sind. New York Sun meldet, daß die Lage hinsichtlich Änderungen im Friedensvertrag vollständig hoffnungslos ist. Die Forderungen betragen auf mindestens 20 Milliarden Dollar, die Engländer sind für 40 Milliarden, die Amerikaner wollen nicht über 80 Milliarden geben. Paris, 9. Juni. (W. Z. N.) Clemenceau, Lord Robert Cecil und Oberst House haben als Ergebnis gemeinsamer Beratungen empfohlen, Deutschland in den Friedensvertrag unterzeichnet und lokal durchgeführt und eine feste Regierung einsetzt. Es ist beschlossen worden, daß die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenwortsätze nicht vor dem 13. Juni übergeben werde und daß die Deutschen fünf Tage Zeit zur Erwiderung bekommen sollen.

**Österreich und der Gewaltfrieden.**

Wien, 8. Juni. (W. Z. N.) Die gewalttätige Bewegung gegen die Friedensbedingungen von St. Germain und über die Vereinigung mit Deutschland sind ihren elementaren Ausdruck in einem Manifestation, welche die großdeutsche Vereinigung der Nationalparlamentarier im Einvernehmen mit den sämtlichen nationalen Fraktionen Wiens veranstaltete. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Friedensbedingungen der Entente für Deutschland und Deutschland als ein einziges in der Welt bestehendes und bestehendes ungeheurer Volksverbrechen bezeichnet und von den Vertretern Deutschlands in St. Germain die glatte Ablehnung dieses Friedens gefordert wurde.

Wien, 9. Juni. (W. Z. N.) Am Schluß der Sitzung der konstituierenden Nationalversammlung, in der Staatssekretär Bauer die herrschenden Meinungen der Friedensbedingungen in der Hinsicht der Vereinigung mit Deutschland darlegte, stellte Präsident Seitz fest: Aus den Erklärungen aller Redner hervor, daß ganz Österreich-Österreich mit dem Staatssekretär darin übereinstimme, daß der Friedensvertrag untragbar ist. Der Präsident erklärte dann: Wir geloben keine unehrenhaften Krieger im Kampf gegen die Unterdrückung; wir hoffen, daß es den Unterdrückten in St. Germain gelingen wird, die Bedingungen zu mildern. Sollte es aber nicht gelingen, so möge die Welt wissen: es wird kein Volk, auch nicht das Volk Österreich-Österreichs, sich einer solchen Bedingung, wie man ein volkstümliches und soziales Geistesleben, in dem alles untergeordnet, was nur ein Kultur und Werten besitzen, kann werden wir aber nicht allein leiden und nicht für immer leben. Wir werden uns wieder erheben zu neuem Leben und uns an alle als freie Staatsbürger an die große deutsche Republik (Gemeinschaft der Völker und Völker). Die Sitzung wird in großer Bewegung geschlossen.

**Die Entente an Ungarn.**

Paris, 8. Juni. (W. Z. N.) Temps meldet, daß die alliierten und assoziierten Mächte die bolschewistische Regierung in Budapest angefordert haben, die Feindseligkeiten gegen die Tschechoslowaken sofort einzustellen.

**Die sozialen Kämpfe in Böhmen.**

In Böhmen machen die revolutionären Bestrebungen des Klassenkampfes proletarischen Charaktere. Der Sozialminister Souček äußerte bereits vor den Massenemonstrationen: Ich werde bald keine Richter mehr haben, sondern selbst Richter sein. Er ist sicher über die Vorgänge einermöglichen im Wilde und weiß sie zu würdigen. In der bürokratischen Presse wird er ob dieser Äußerung in der bestmöglichen Weise angegriffen. Neuen Nachrichten zufolge hat er bereits sein Amt niedergelegt. Darüber wird man kaum erfahren zu sein brauchen, da er in der Tat nicht mehr in ein Kabinettsministerium hineinpaßt. Die sozialen Kämpfe in Böhmen verdrängen sich von Woche zu Woche. Die nationale Einheitsfront ist zusammengebrochen und es ist zu erwarten, daß es bald zu entscheidenden Auseinandersetzungen zwischen der Arbeiterfront und der Bourgeoisie kommt. Jedenfalls ist es allgemeine Überzeugung, daß das Ministerium Kramarz auf schwachen Füßen steht.

**Der Staatsgerichtshof.**

Der Staatsgerichtshof hat den Entwurf eines Gesetzes zur Einrichtung eines Staatsgerichtshofes angenommen. Der Entwurf ist eine jämmerliche Halbheit, wie alles, was die 'sozialistische' Regierung anficht. Der Inhalt des Entwurfs ist unklar, aber bekannt, ebenso unklar die Meinung darüber.

**„Krieg“ zwischen Costa Rica und Nicaragua? Washington, 8. Juni. (W. Z. N.)**

Alfonso verlangt von den Vereinigten Staaten Hilfe, um dem von Costa Rica drohenden Einfall entgegenzutreten. Es wird berichtet, daß der Präsident von Costa Rica seit dem Scheitern der kürzlich in Costa Rica ab-

gebrochenen Revolution starke Streikkräfte unter der Führung seines Bruders an der Grenze aufbewahrt habe. Alfonso, 9. Juni. (W. Z. N.) Der Präsident von Nicaragua, Emanuel Fruto, ist gestorben.

**Weltproletariat gegen Weltimperialismus.**

Chiasso, 9. Juni. Bureau Europa-Presse meldet: Der Generalsekretär der italienischen offiziellen sozialistischen Partei erklärt an die Parteimitglieder einen Aufruf, den internationalen Generalstreik vorzubereiten, der in Italien und Rom bei der Invasionen mit britischen und französischen Delegierten als Protest gegen die imperialistische Weltpolitik der Entente beabsichtigt worden war. Der Aufruf bezieht die Vertreter der französischen Schwarz-Weiß-Partei und die Verneiner des Munitionstransports durch die italienische Seeleute als Vorzeichen beginnender Umwälzungen.

Die Streikbewegung in Italien hat sich in den letzten Tagen verstärkt. So sind in Neapel die Arbeiter in den allgemeinen Zustand getreten. Es kam dort zu blutigen Auseinandersetzungen der Streikenden mit den Streikbrechern. In Rom muß ebenfalls mit dem Ausbruch des Generalstreiks gerechnet werden, da die lausinnigen Angestellten um diese Maßregel bis zum 15. Juni androhen, wenn ihre Forderungen bis dahin nicht erfüllt werden. Als Grund der Streikbewegung bezeichnet die Presse in erster Linie die Lebensmittelverknappung, doch glaubt man auch eine bolschewistische Erdbindung erkennen zu können.

Die Streiklage in Frankreich ist, wie die Blätter feststellen, im allgemeinen unverändert. Der Dem in den Transportschiffen sei in etwas größerem Umfang aufgenommen worden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte dem Weltkongress, daß die Eisenbahner ihre Forderungen vollständig durchgesetzt hätten. Der Abstimmungstag werde binnen kürzester Zeit durchgeführt werden. Durch ein Dekret vom Sonnabend sei eine paritätische Kommission eingesetzt worden. Andererseits würden die Eisenbahner begreifen, daß ihre Arbeit gegenwärtig unerlässlich sei.

**Die Verhandlungen zwischen Arbeitern und Unternehmern in der Metallindustrie sind gescheitert.**

Die Bergarbeiter streiken weiter. Versailles, 8. Juni. (W. Z. N.) Laut Blättermeldungen lehnten die Bergleute des Norddepartements den durch Verhandlungen im Pariser Arbeitsministerium herbeigeführten Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Bergleuten ab und beschloßen, vorläufig weiterzustrikten.

Einer Meldung aus St. Etienne zufolge haben die Bergleute im Loiregebiet gegenwärtig beschloßen, nützlichstenfalls selbst den Generalstreik zu erklären, um gewerkschaftliche Forderungen durchzusetzen.

**Das Schandregiment im Ruhrgebiete.**

Der Belagerungszustand im Ruhrgebiet hat zu einem Schandregiment inonderliche geführt. Erst ließ gelangen Nachrichten über Ungehörigkeiten zu uns, die aber so belustigt sind für die Art und Weise, wie die Belagerungstruppe für 'Aube und Erhebung' steht, daß wir sie noch nicht zu verurteilen können. An dem Tage, dem 8. April, als das Belagerungslager in Eilen einzog, stand der Marsch der Truppe am Viehhofen Weg. Einige Schuttlungen von etwa 14 Jahren machten sich an der blauen Radnarbe eines im Lager befindlichen Fabrikwerks zu schaffen. Es mag auch sein, daß sie es behauptet wurde, einer der Jungen verurteilte, an einer auf dem Boden befindlichen Decke zu zerren. Ein Mann auf dem Wagen warf eine weitere eine Handgranate nach den Jungen. Der 'Erfolg': drei Personen tot und mehrere verwundet. Die Leiche eines der Jungen wurde nach dem Belagerungslager gebracht. Seine Eltern hatten keine Ahnung, wo er war. Erst nach Wochen ist aufgefunden worden, daß der Junge dem belagerungslager Handgranatenbesitzer zum Diner gefahren war.

Ein anderer Fall. In den ersten Tagen der Anwesenheit des Rotes Lichtplatz nach ein Streikbelagerungen über den Viehhofen Weg. Von einem Herrn wurde ein Hund mit einem Hund an dem Halsband abgeben. Bekanntlich etwas ungeraten. Ein ebenfalls auf dem Fußsteig gehender Lichtplatzler bezog diese Verurteilung auf sich und bildete sich vielleicht ein, durch den Hundstreich 'beleidigt' zu sein. Eine weitere triff er nach einer am Viehhofen hängenden Handgranate und warf sie auf die Belagerungslager des Schuttlungstruppe. Der Führer des Streikbelagerungslagers drück auf der Stelle zu unternehmen. So verhalten die Lichtplatzler ihren Aufgabe, für Ruhe und Ordnung zu 'sorgen'.

Neue Gewalttate der Koffenen. Wie der Freiheit aus Remscheid gedruckt wird, sind dort in der Nacht dinstig Regimentsgruppen mit Feuerengines und haben die Gerichten Strafen ausgesprochen. Nach Krieg und andere verurteilt, Gerichte sind nicht bekannt. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

Diese Uebertaten auf weitere Fortschritten werden immer untragbarer. Die Verurteilung des Gerichten Weg, der Mitglieder der Nationalversammlung ist, stellt zu dem untragbarsten Bruch des Immunitätsrechtes dar. Wir fordern, daß dieser neue Willkürakt schleunigst seine Gültigkeit finde.

Der Großadmiral a. D. von Osternberg ist an den Folgen einer Operation, die wegen eines alten Krebslebens nötig war, am Sonnabend im Brenzlauer Krankenhaus gestorben.

**Auf des Messers Schneide.**

Von Emil Barth.

Nach halb fünfjährigem, brutalem und grauamem Welterfolg und Völkermorden winkt der Völkerruhe. Friede! Welterfriede! Wie haben diese Worte die Herzen der Menschheit im allgemeinen erfüllt und wie waren diese Worte das Gerüst der Herrschenden der Welt? Der Herrschenden, die wohl leidet, den Krieg zum Jahre gebracht, die aber seit langem wußten, daß kein Liquidation mit der Liquidation des kapitalistischen Wirtschaftssystems zusammen, also auch nur mit ihrer Vertilgung erfolgen könne. Dieser Satz gilt für die Herrschenden, beider Seiten, für die die Welt war für die Sieger, nur für die letzten der rücksichtslossten Ausübung der Macht mit einer Galgenfrist und der Hoffnung: nun vielleicht geht's doch.

Wir sind nun die Belegten und darum belegen, die am ersten zur Liquidation gekommenen. Was heißt nun diese Liquidation? Schulden, Kriegsschulden und die notwendigen laufenden Ausgaben bedürfen für Reich, Staat und Kommunen eine Wundheilungsbahn jährlich von 25-30 Milliarden Mark, d. h. ungefähr das Dreifache von dem den 64 gewerblichen Berufsgemeinschaften angehörenden Betrieben an Lohn und Gehalt gezahlten Betrag vom Jahre 1918, der 9 Milliarden Mark betrug.

Wer glaubt, daß diese Summe jährlich aufzubringen ist? Es kommt hinzu, daß wir, um die Produktionsmöglichkeit zu schaffen, im Jahre mindestens für 10 Milliarden Mark Rohstoffe und Rohmaterialien nach Friedenspreisen einfließen lassen muß, was noch einmal verdreifacht zu lösen und die notwendigen Rohstoffe und Rohstoffe im ersten Jahre mindestens 70 Milliarden Mark.

Wer glaubt, daß dies aufzubringen ist? Hinzu kommen dann weitere Milliardenausgaben für die notwendigen Anschaffungen für Bahn, Post, Telegraphie, Elektrizitätswerke usw., so daß einem wirklich die Haare zu Berge stehen können, so daß Lebenssticht auszugehen droht, wenn man erkennt, unter welcher Lawine des Elends wir verhaftet liegen.

Und wenn man hierzu noch die von der herrschenden Entente geforderten Forderungen addiert, dann glaubt man wirklich erwidern zu müssen, um so mehr, wenn man zugleich die Amputation der wichtigen Wirtschaftszweige von Kolonien, der Saar und Oberschlesien und den wichtigen landwirtschaftlichen Territorien von Schlesien, Polen, West- und Ostpreußen mit berechnet, dann kann man auch verstehen, daß alle kaiserlichen Mächte auf der Friedensbedingungen abzuweichen und wagnislos zu werden brauchen, wenn sie heute nicht geworden zu neuem Krieg und morgen resigniert und völlig fatalistisch nach der Weisung ganz Deutschlands rufen.

Man kann diese Haltung verstehen; denn sie sehen ihre, d. h. der kapitalistischen Wirtschaftssicherung Güterabräumung vor sich, und sie können um so toller, je ohnmächtiger sie fühlen, sie leben und feiern, spielen, reiten und laufen bei dem Bewußtsein, können und spotten die hungrigen Massen, um im Wahnsinn das die einzige Macht noch und schließlich brennend ein Blutbad nach dem anderen unter den Händen der Belagerungstruppe zu veranstalten, jubelnd und tollend: nach uns die Strafen!

Sie möchten am liebsten mit einer schönen Wette und einem heroischen Fußtritt die Erde spalten, um mit allem was darauf ist, zu verurteilen.

Solches Tun gesteht dem, der für sich und sonst für niemand die Verantwortung trägt. Wer jedoch für das Volksganze durch seine Stellung verantwortlich ist, der soll und muß sich seiner Verantwortung bewußt sein.

Die Landesberg, Ebert, Scheidemann, Rathenau usw. sollen und müssen sich klar sein, daß es das Gesicht des Volkes in Händen haben.

Das Leben über den Gewaltfrieden, das Inflationär und Unannehmbar, das Verlehen der stillen Pflicht, das Raffeln mit dem Sattel ist an ihrer Stelle und in ihrem Wille mehr als unverantwortlich, und wenn sie befürchten, daß ihnen die Finger abdröckern, wenn sie unterdrücken, dann sollten sie einen letzten Stein werfen, daß die Belagerungstruppe die anderer Auffassung sind: dem unterdrücken muß werden.

Ich weiß, daß die Entente wünscht, daß nicht ein unterzeichnet wird! Und warum? In Ententezeiten weiß man, daß die weitestgehenden Entscheidungen, die sie erhalten können, nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten, daß die Einküpfung den finanziellen und wirtschaftlichen Aufkommen durch sie nicht aufhalten vermag, daß aber eine Rettung ihnen winkt, die allerdings nur möglich ist, wenn der Friede nicht unterzeichnet wird.

Die Nichtunterzeichnung würde ihnen ermöglichen, das Ruhrgebiet und die Belagerung mit ihren Werften und sonstigen Industrieanlagen zu belegen, die Bergwerke, Ölfelder, Fabriken und Werften für ihr Eigentum zu erklären, Sittungen herauszugeben, diese gegen ihre Kriegsanleihen im Verhältnis 1:2 oder 3 anzubringen, wodurch sie ihre gesamten Kriegsanleihen bezahlen könnten, die Belagerungstruppe die Wirtschaftlichen in ihren Händen verurteilen und somit die Belagerungstruppe der kapitalistischen Wirtschaftssicherung in ihren Händen sowohl, wie auch die Unmöglichkeit der Finanzierung ihrer Staatsbewegung wäre. Mit einigen Prozent der von den Landesberg, Ebert, Scheidemann, Rathenau usw. in der Lage, während der Belagerungstruppe, sie an Jahre hinaus in den Händen, welche der in den eroberten Gebieten zu machen, so daß mit der Vertilgung der materiellen Welt im Verein mit





**Apollo-Theater.**  
 Gastspiel des Köhner  
 Opern-Ensemble.  
 Heute zum letzten Male:  
**Wo die Lärche singt...**  
 Der Morgen Mittwoch  
 in neuer Einstudierung:  
**Die Czardaschirin.**  
 Operette v. E. Kalman  
 mit Emmy Sturm  
 in der Hauptrolle. 1927  
 Vorverk. 9-1 u. 6-17.

**Merseburg**  
 Gasthof  
**„Thüringer Hof“**  
 Fernstr. 202.  
 Cafe Beiersfelderstraße.  
 Salzfleisch der Fernbahnen.  
 Mitternachtsrestaurant  
 H. E. F. - Kofal am Plage,  
 empfiehlt seinen gedummen  
 Esal, Gerste, sowie  
 Restauration - Vegetarier  
 zur gef. fleißigen Benutzung  
 aufs Ungenießlichste.  
 Angenehmer \*786  
 Familien-Kulturnacht.  
 Einfließen für mehrere  
 Hundert Zähler.  
 Um geneigtes Wohlwollen  
 bittet **Bruno Knoke.**

**E. Kramers Konzerthaus,**  
 Dölitzschesstrasse 2. 1519  
**Täglicher Konzert**  
 von erstklassiger Damen-Kapello.

**Wilsdorfs Gesellschafterhaus, Karlstr. 14.**  
 Mittwoch von 5 Uhr an: 535  
**Öffentlicher Ball.**

**Oberpollinger.**  
 Heute, am 3. Pfingstfesttage: 1681  
**Grosser Hausball.**  
 Koncert-Tänze, Vortr. Musik, Div. Überraschungen.

**Bratwurst glöckle-**  
**Varieté.**  
 Kissen-Beifall erntet alljährlich das vorzügliche  
**Weltstadt-Programm.**  
 Urkomische Burleske.  
 In Komiker und Quettisten. 1679  
 Grösser Betrieb am Platze.

**Schützenhaus Ammendorf.**  
 Mittwoch:  
**Tanz-Kränzchen:**  
 Verola Lehengrin.  
 Gäste willkommen. \*1147

**Ansichts-Postkarten**  
 empfiehlt  
 Die Volks-Buchhandlung  
**Umtliche Bekanntmachungen.**  
 Halle. (1147)

**Ausländisches Weizenmehl.**  
 Unter Bezugnahme auf Ziffer 5 unserer Anordnung vom  
 16. April 1919 über ausländisches Weizenmehl wird be-  
 stimmt: 1. Die Nummer 8 der Wertentriebe für Ausländer  
 mehl wird in Gültigkeit gesetzt für die Zeit vom 9. Juni  
 bis 18. Juni 1919. 2. Auf die Marke 8 sind nur 125 kg  
 ausländisches Weizenmehl zu veranlagen. Eine höhere  
 Zulassung lassen die zurzeit vorhandenen Bestände nicht zu.  
 Auf Wunsch kann die gleiche Menge Weizenmehl auf  
 Marke 8 entnommen werden. 3. Die Kleinbändler  
 haben die eingekommenen Marken (Nr. 8) - unter  
 besonderer Kennzeichnung der für Landmehl eingetragenen  
 Marken - bis zum 21. Juni 1919 an die Brotmarken-  
 Annahmestelle, Dreihauptstr. 4, abzugeben.  
 Halle, den 6. Juni 1919. Der Magistrat.

**Städtlicher Verkauf von Herrungen**  
 in der Talamtschule, am Mittwoch, den 11. Juni 1919.  
 Zugelassen zum Einkauf werden die Anhaber der Lebens-  
 mittelcheine mit den Nummern 60000 bis zurück 58001,  
 vomittwoch von 8-12 Uhr, und die Anhaber der Nummern  
 58000 bis zurück 56501, nachmittags von 2-6 Uhr. Für  
 jede Person eines Haushaltes kann ein Herrung zum Preise  
 von 50 Pf. abgehoben werden. Papier oder Tafeln sind  
 mitzubringen.  
 Halle, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.

**Der Verkauf von Granen beginnt am Mittwoch,**  
 den 11. Juni. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/4 Pfund  
 abgehoben werden. Der Verkaufspreis beträgt 44 Pf.  
 für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen  
 Verkäuferinnen die Granen einzukaufen, bei welchen die  
 für den Bezug von Granen in die Bundeslisten ein-  
 getragenen Nummern eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter  
 Wahrung der Marke 84 des Warenzeichens 22. Die Verkäufer  
 sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im  
 Stadternährungsamt, Marktstr. 2, 1. Obergeschoss (Saal  
 links) binnen acht Tagen unter Angabe ihres Weizencheines  
 einzutragen. Günterbestimmungen unterliegen der Bestätigung  
 nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept. d. J. 1915.  
 Halle, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.



**UT**  
**Alte Promenade 11a**  
 Fernruf 5738.  
**Dida Ibsens**  
**Geschichte.**  
 Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen  
 mit  
**Anita Berber,**  
**Werner Krauss,**  
**Conrad Veidt.** 1683  
 Vorführungszeiten: 4.50, 6.55, 8.40.

**Wahlhall-**  
**Operetten-Theater.**  
 Uhr, letzte Woche: 1693  
**Die Hochzeit des**  
**Maharadscha.**  
 Grosse Ausstattungsgesch.  
**Fritz Steidl als Gast.**  
 Kasse 10-1/2, und 4-6.

**Stadttheater.**  
 Mittwoch, den 11. Juni 1919,  
 Abends 7 1/2, Ende 10 1/2, Uhr:  
 1689 **Martha.**  
 Oper von Bizet.  
 Donnerstag: Rheingold.

**Bad Wittekind.**  
 Mittwoch, den 11. Juni 1919,  
 abends 8 Uhr: \*1150  
**Extra-Konzert.**  
 ausgeführt vom gesamten  
**Sinfonie-Orchester**  
 unter persönlicher Leitung  
 des Musikdirektors  
 Herrn Richard Seibert,  
 Bayer Musikmeister a. D.  
 Eintrittspreise:  
 für Erwachsene 75 Pf.  
 „ Kinder 40 „  
 Nachzahlung Abonnenten:  
 für Erwachsene 50 Pf.  
 „ Kinder 25 „

Fernruf 1224 **UT** Fernruf 1224  
**Leipziger Straße 88**  
 Erstaufführung! Erstaufführung!  
**Bernd Aldor** 1692  
 in dem wechselvollen, ergreifenden Drama:  
**„Herr über Leben und Tod“**  
 4 Abteilungen. Vorführung: 4.50 7.00 8.20. 4 Abteilungen.  
**Waldemar Psilander**  
 in  
**„Liebesspiel“**  
 Eine hellere Geschichte in 3 Akten.  
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20.  
 Beginn 4 Uhr.  
 Die Abend-Vorstellung beginnt  
 6.10 Uhr.

**Kammer-Groß-Handlung**  
 Lichtstr. 22  
  
**Schmutziges Geld**  
 Verlängert bis zum **Donnerstag.** 1697  
 Jeden Abend 9 Uhr:  
**letzte Vorstellung.**

**Bio**  
 Gr. Ulrichstr. 57  
**Die Toten erwecken!**  
 Ab Mittwoch nochmals:  
 Stunrt Wechs berühmtes Abenteuer auf der  
**Mortizburg zu Halle a. d. S.**  
 - Nur 3 Tage -  
 1680

**Lötharbeiten** 1688  
 an Topfen & Blechwaren  
 werden wieder angenommen.  
 W. Riedling, Schörritz 4.

gefällig oder gelübt worden sind. Die Fälligkeiten oder  
 Rückstellungen sind in der sicheren Absicht erfolgt, sich über  
 einem Dritten einen unbedingten Vorteil zu verschaffen.  
 Wir weisen hiermit ausdrücklich vor der Bekanntgabe der  
 eienmächtigen und mehrheitlichen Beschlüssen mit dem  
 Bemerkten, daß jeder weisere bezügliche Fall strafrechtlich  
 verfolgt werden wird.  
 Auf Grund des Rumbrechens des Kriegsausgleiches  
 für Kaffee, Tee und deren Ersatzmitteln vom 26. Febr. 1919  
 ist der Handel mit Kaffee-Ersatzmitteln freigegeben. Die  
 Höchstpreise sind durch den Staatsvertrag des Kriegs-  
 ernährungsamtes mit folgt festgelegt: Kaffee-Ersatz  
 als Getreide oder Mais sowie andere Kaffee-Ersatzmittel:  
 a) beim Verkauf an Großhändler: für Ware in ge-  
 schlossenen Packungen oder Behältnissen 8,25 Mark für  
 50 kg, für lose Ware 8,25 Mark für 50 kg;  
 b) beim Verkauf an Kleinbändler: für Ware in ge-  
 schlossenen Packungen oder Behältnissen 8,50 Mark für  
 50 kg, für lose Ware 9,75 Mark für 50 kg;  
 c) beim Verkauf an Verbraucher (Einzelhandel): für Ware,  
 die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an Klein-  
 Händler geliefert wird, 1,16 Mark für 1 Pfund, für lose  
 Ware 1,12 Mark für 1 Pfund.  
 Beim Verkauf feinerer Waren dürfen Bruchteile eines  
 Pfundes auf ganze Pfunde noch oben abgerundet werden.  
 Der Kriegsausgleich für Kaffee, Tee und deren Ersatz-  
 mittel G. m. b. H. Berlin, kann mit Genehmigung des  
 Staatsvertrages des Kriegsernährungsamtes für die Preise  
 von Feigenkaffee und Kaffee-Ersatzstoffen abweichende Be-  
 stimmungen treffen.

Dem Fleischermeister Hugo Weier, Forststr. 16,  
 ist von uns gemäß der §§ 12 und 17 der Verordnung des  
 Bundesrats vom 25. September bzw. 4. Oktober 1915 für  
 die Zeit vom 16. Juni bis 12. Juli 1919, die Erlaubnis  
 zum Fleischverkauf entzogen worden. An diejenigen Ver-  
 losen, welche bei dem Fleischermeister Weier als Kunden  
 eingetragen sind, ergeht daher die Aufforderung, spätestens  
 bis zum 14. d. Mts. sich bei einem anderen Fleischer an-  
 zumelden und bei diesem das Fleisch zu entnehmen. An-  
 meldung-Bestimmungen sind im Stadternährungsamt -  
 Marktstr. 22, II. Obergeschoss, Zimmer 24 - abzuholen.  
 Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. In der Woche vom  
 9. bis 14. d. Mts. kann das Fleisch noch bei dem Fleischer-  
 meister Weier entnommen werden.

**Merseburg.**  
 Der Minister  
 für Handel und Gewerbe, Berlin W. 9, den 22. Mai 1919.  
 3. Nr. II b 2726.  
 Im Hinblick auf die letzte Bescheiderteilung für den  
 Monat April werden Sie hierdurch benachrichtigt, daß die  
 Rationierung der Getreide, sowie die Verteilung derselben  
 durch die Kommunen, mit dem 1. Mai d. J. verjäh-  
 rtwie aufgehoben sind.  
 Abgehoben von solchen Mengen, welche der dortigen  
 Stelle durch die R. V. G. zugestellt wurden, jedoch in-  
 folge Streit und Güterverlust nicht mehr verteilt  
 werden konnten, können Getreide mithin in Zukunft wieder  
 im freien Handel bezogen werden. Die Höchstpreise, so-  
 wie die Verkaufsbedingungen für Getreide sind indes nicht  
 aufgehoben.  
 Ob die Rationierung von Getreide für die kommenden  
 Wintermonate 1919/1920 nochmals auf sein wird, hängt  
 gänzlich davon ab, ob durch den freien Handel eine ein-  
 reichende Versorgung des Publikums gewährleistet wird.  
 Die R. V. G. behält die Kontrolle über die Ver-  
 arbeitung des Weizenmehls an Getreide bei.  
 Ich erlaube, die Kommunalverbände hierüber schlenmiff  
 zu verständigen. Abzüglich der R. V. G. und die Gewerbe-  
 aufklärungsstellen sind beauftragt.  
 Im Auftrage: gez. Unterrichts-  
 und die Staatliche Verteilungsstelle für Groß-Berlin.  
 Halle, den 2. Juni 1919.  
 Gef. Nr. M. 898/19. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeheimnissen, welche  
 Bundeslisten einreichen wollen, werden hierdurch aus-  
 gefordert, am Mittwoch, den 11. Juni, und am Donner-  
 stag, den 12. Juni, bei den von ihnen gemählten Groß-  
 firmen, die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden  
 Warenbestände abzugeben. Bekanntmachung über Regelung  
 des Verkaufs erfolgt später.  
 Halle, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.

**Städtlicher Verkauf.**  
 Der Verkauf findet am Dienstag, den 10. Juni nach-  
 mittags und am Mittwoch, den 11. Juni 1919, früh in  
 den einschlägigen, bekannten Geschäften marktreif statt.  
 Es kann jedes Quantum abgehoben werden. Die Preise  
 der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deut-  
 lich angebracht. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.  
 Es ist noch eine größere Anzahl eingetroffen, ein An-  
 stellen vor den Geschäften ist daher unnötig. Die An-  
 stalten, Geschäftsbüroen usw. erhalten die nach neuen im  
 Stadternährungsamt, Zimmer 11, ausgeteilte Besug-  
 Halle, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.  
 Es ist in der letzten Zeit wiederholt festgelegt worden,  
 daß die in den Lebensmittelscheinen eingetragenen amt-  
 lichen Bezeichnungen über den Empfang von Lebensmittellisten

**Städtlicher Verkauf**  
 am Mittwoch  
 den 11. Juni  
 1919  
 Zugelassen zum Einkauf werden die Anhaber der Lebens-  
 mittelcheine mit den Nummern 60000 bis zurück 58001,  
 vomittwoch von 8-12 Uhr, und die Anhaber der Nummern  
 58000 bis zurück 56501, nachmittags von 2-6 Uhr. Für  
 jede Person eines Haushaltes kann ein Herrung zum Preise  
 von 50 Pf. abgehoben werden. Papier oder Tafeln sind  
 mitzubringen.  
 Halle, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.





mehr aufgebracht erhalten. Der Sozialbeweis wird jedoch, das eine alte Witterung nicht wieder anfrischen will. Ein jeder, der das Wesen des Militarismus kennt, mag seine heilige Pflicht darin erblicken, daß er alle Kräfte daran zu setzen hat, um diesen Militarismus für ewige Zeiten unheilbar zu machen.

**Merseburg.** Die erste Sitzung des nennendsten Kreistages des Kreises Merseburg fand am 6. Juni statt. Besonders hervorzuheben ist die Wahl zum Kreisamtschef. Die U. S. P. D. hat 21, die Demokraten haben 10 und die Konfessionellen 7 Vertreter. Die U. S. P. D. wählt zum Kreisamtschef den Demokraten und Konfessionellen in einem Vertreter wählen. Es war durchzuführen, daß die beiden bürgerlichen Parteien ihre Stimmen verbanden. Dazu gab Gen. Schmidt folgende Erklärung ab: Verbinden die bürgerlichen Parteien ihre Stimmen, so geht es nur zu dem Zwecke, der U. S. P. D. die Mehrheit zu geben. Die U. S. P. D. will sich nicht an dem bürgerlichen Charakter der Parteien beteiligen, so bezieht die U. S. P. D. die bürgerlichen Parteien nur mit ihren Stimmen. Das Vorangehende trat ein. Von der U. S. P. D. wurden nur die Gewählten Paul Dörmann, Arthur Schmidt und Edward Big gewählt. Demen folgen drei Bürgerliche und der Landrat gegenüber. In

der Rechnungsprüfung- und Erfahrungsmission bei der U. S. P. D. die Mehrheit. Die Wahl der letzten Kommission wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Nach der letzten Sitzung hat der alte Kreistag noch einen Landrat der Regierung zur Befähigung vorgeschlagen. Es ist selbstverständlich, daß dies dem Empfinden der Mehrheit des nennendsten Kreistages nicht entspricht. Deshalb wurde folgende Entscheidung angenommen: Die Entscheidung über die Befähigung des Landrats wird auf die nächste Sitzung vertagt. Der bürgerliche Landrat wird gewählt, bezw. dem alten Kreistag am nächsten Landrat, durch ein Schreiben an den Ministerium, um der Regierung zurückzuführen. Für jeden Kreistagsvertreter wird für entgangene Arbeitsverdienst 15 RM, für ausbleibende Wohnende 7,50 RM, für Dienstreisen, Fahrgehalt & Reise und für Landrats bezw. Kilometer 50 RM festgesetzt.

**Sächsische Gewerkschaftsvereine.** Ein Schriftstück des Arbeitervereins ist an das Reichsamt gelangt, mit der Bitte, die Kosten für die anzufragenden notwendigen notwendigen Bücher zu bewilligen. Dazu wurde angefragt, daß die U. S. P. D. die Summe vollständig zu leisten wolle von der Partei und dem Kreistell. Die Delegierten waren in der vorigen Sitzung beauftragt, in ihrer

Gewerkschaftsvereine die Frage auf die Abhaltung eines Gewerkschaftstages zu erörtern und dann dem Kreistell Bericht zu erstatten. Die Delegierten berichten, daß ihre Gewerkschaften für die Abhaltung eines Gewerkschaftstages sehr interessiert sind. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Vorarbeiten erledigen soll. Unter Berücksichtigung wurde angefragt, warum die Gewerkschaft der Gewerkschaften keinen Delegierten entsendet. Genosse Galle machte Ausführungen über die Arbeiterfrage. Erhebend wurde gemeldet, man solle darauf achten, daß die Arbeiter ihre offenen Stellen für Arbeitsnachweis annehmen, damit sie dem Arbeitsnachweis angeschlossen werden können.

**Sächsischer Stadteroberer.** Die erste Sitzung des Stadteroberers fand am 6. Juni statt. Die Sitzung wurde von dem Stadteroberer eröffnet. Die Stadteroberer wurden durch die anwesenden Herren folgende Entschlüsse der Stadteroberer: Wenn es vorkommt, wird über einen Antrag der Stadteroberer (Wahlkreis) aberhaupt keine Verhandlung herbeigeführt, so läßt das tief bedauern. Einmal mehr Energie, Herr Vorsitzender!

Druckdruck der Redaktion von 12 119 1 119.

**Sozialdemokratischer Verein, Distrikt Löbejün.**  
Mittwoch, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr, in Hainers Restaurant.  
**Mitglieder-Versammlung.**

**Bezirk Wieskau.**  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im (früher) Siloxachen Lokal.  
**Mitglieder-Versammlung.**

**Eilenburg.**  
Sozialdemokratischer Wahlverein : U.S.P.D.  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, in der Quelle.  
**Versammlung.**

**Keine Auktion!**  
Heute bis Sonnabend steht in meinem Saal ein großer Posten verschiedener Haushaltungsgegenstände zum Verkauf.  
**Görlicke, Große Gosenstr. 12.**

**Offeniere**  
Prims grüne Salz-Se mit Bohnen . . . . . 7 Pf. 90 Pf.  
eloge, Nusskohl . . . . . 7 Pf. 20 Pf.  
eloge, Nusskohl . . . . . 7 Pf. 70 Pf.  
welchen Messerfleisch, wie gut geölt, Reisig-Mehrbrosen in Schocken u. einzeln.  
**Frau Marie Niemann, Diemitz, Berlinerstr.**

**Scheffel Brot**  
ist unübertraffen an Qualität und Bekanntheit.  
Überall zu haben.

**Kaninchenfelle**  
sowie alle anderen Felle u. Rosshaare  
kaufte zu höchsten Tagespreisen.  
**Paul Günther Nachf.,** Taubstr. 3, Hof.  
Inhaber: Leo Foltzner.

**Der Weg nach Kruckenbergstrasse 3, pt. 1404**  
lehnt sich bei Bedarf in  
Reisekoffern, Rucksäcken (Grün),  
Markttaschen, Reisetaschen (kein Papier).  
Stets Gelegenheitskäufe.  
**M. Staindorff, Kruckenbergstr. 3, pt.**

**Keine Wanze mehr n. 2.**  
nur mit Kammerjäger Berg's Nussdal u. U. zu erzielen.  
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.  
Erfolg verbürgt. Kinderlos zu verwenden. Gutes  
hies geschickt. Viele Dankser. Doppelpack M. 2.-  
Ausscheidend für 1-2 Zimmer und Betten.  
Alleinverkauft Brog. Karl Kuhnert, Gr. Ulrichstr. 51  
bei Hlms. v. M. 140, oder Janssenstrasse Berlin 31 111  
portof. Zustend. durch Herrn. A. Grosse, Berlin,  
Königsberger Strasse 49.

**Salzgemüse!** 1888  
**Schnittbohnen** Mk. 1.00 per Pfund  
**Rotkohl** Mk. 0.60 per Pfund  
**Welschkohl** Mk. 0.20 per Pfund  
**Neumarkt-Fischhalle**  
Goldstrasse 33. Karl Pfeifer. Fernruf 8858.

**Millionenartikel.**  
Von jedermann gekauft, für jedes Geschäft geeignet, sehr leicht veräußlich, Muster geg. 50 Pf.  
**M. Mahofsky, Saalfeld a. S.**

**Ich warne!**  
Alte künstliche und serbechene Zähne nicht wegwerfen. Ich kaufe dieselben in Haas u. H., Hotel Europa, Ribbeckplatz, Zimmer 6, 1. Stock.  
**Nur 3 Tage bleibe hier**  
und zahle pro Zahn bis Mk. 1.- und höher Gebisse bis Mk. 200.-, Platin- und Bronzefüsse, auch Silbermützen und wertloses Gold zu Höchstpreisen. Einmal fadet morgen, Mittwoch den 11., Donnerstag den 12., Freitag, den 13. Juni, von früh 8 bis abends 7 Uhr statt.  
**Arbeitsmarkt**

**Tüchtige Bauschlosser u. Schwarzblechklempner**  
für Karosseriebau gesucht.  
**Ludw. Kathe & Sohn.**

**120 gelernte Bergleute**  
in Tagebau und Abraumbetriebe  
zu günstigen Bedingungen  
für Werke des Geiseltales  
sofort gesucht.  
Wohnungen im Arbeitsamt Eisleben.

**1200 gelernte Bergleute**  
aber 19 Jahre alt, mindestens 3 Jahre praktisch im Bergwerk tätig, zu günstigen Bedingungen  
**gesucht.**  
Wohnungen im Arbeitsamt Eisleben, Markt 21-23.  
Der nächste Transport geht am Dienstag, den 17. Juni, ab.

**Kastenmacher und Kastenbeller**  
(Stollmacher)  
für Karosseriebau gesucht.  
**Ludw. Kathe & Sohn.**

**Arbeiter** werden in Zentrale Plazierung mit Zigaretten einstellt. In Jena, Markt, 1111.  
**Zigaretten Wärmitz, Lange, Schumann, werk, Eisleben.**

**Orpheum**  
12 Steinweg 12  
**Heute neu!**  
Erstaufführung:  
**Spartos verschwunden**  
Detektiv-Abenteuer in 3 Akten.  
**Wenn die Frau nicht kochen kann**  
Lustspiel in 3 Akten.  
**2 neue Schläger**

**Orpheum**  
Steinweg 12.  
**Welt-Panorama**, 6. Wilhelmstr. 4/5, 1. 1001  
1. Rußland (Die Krön).  
2. Salzburg (Rad Gastel).  
1. H. Händchenfahrt mit Gummibereifung, 1 mit Herrenrad, ohn. Bereifung, 1 schw. Tachose 1,85, 1 P. Militärartikel 29, 1 P. Schnitzschube 57, 1 P. Eisenbahn 26, 1 P. Wärmitz für Kleinvieh zu verkaufen.  
Wärmitz, Auguststr. 19 II f.  
**Vereins-Anzeiger.**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, in Sitzung im Führerhof. Der Vorstand.

**Orpheum**  
Steinweg 12.  
**Welt-Panorama**, 6. Wilhelmstr. 4/5, 1. 1001  
1. Rußland (Die Krön).  
2. Salzburg (Rad Gastel).  
1. H. Händchenfahrt mit Gummibereifung, 1 mit Herrenrad, ohn. Bereifung, 1 schw. Tachose 1,85, 1 P. Militärartikel 29, 1 P. Schnitzschube 57, 1 P. Eisenbahn 26, 1 P. Wärmitz für Kleinvieh zu verkaufen.  
Wärmitz, Auguststr. 19 II f.  
**Vereins-Anzeiger.**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, in Sitzung im Führerhof. Der Vorstand.

**Welt-Panorama**, 6. Wilhelmstr. 4/5, 1. 1001  
1. Rußland (Die Krön).  
2. Salzburg (Rad Gastel).  
1. H. Händchenfahrt mit Gummibereifung, 1 mit Herrenrad, ohn. Bereifung, 1 schw. Tachose 1,85, 1 P. Militärartikel 29, 1 P. Schnitzschube 57, 1 P. Eisenbahn 26, 1 P. Wärmitz für Kleinvieh zu verkaufen.  
Wärmitz, Auguststr. 19 II f.  
**Vereins-Anzeiger.**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, in Sitzung im Führerhof. Der Vorstand.

**Welt-Panorama**, 6. Wilhelmstr. 4/5, 1. 1001  
1. Rußland (Die Krön).  
2. Salzburg (Rad Gastel).  
1. H. Händchenfahrt mit Gummibereifung, 1 mit Herrenrad, ohn. Bereifung, 1 schw. Tachose 1,85, 1 P. Militärartikel 29, 1 P. Schnitzschube 57, 1 P. Eisenbahn 26, 1 P. Wärmitz für Kleinvieh zu verkaufen.  
Wärmitz, Auguststr. 19 II f.  
**Vereins-Anzeiger.**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, in Sitzung im Führerhof. Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Nach unglücklichen langen Schmerzen verließ gestern vormittags 9 1/2 Uhr, meine beigeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Schwieger- und Großmutter.  
**Anna Butthoff, geb. Arndt.**  
Galt a. d. S. Gr. Wallstr. 17, den 10. Juni 1919.  
Der tieftrauernde Onkel, Rinder und Angeh.  
Verwaltung findet Beerdigung, vormittags 11 Uhr, auf dem Gräberfriedhof statt. 1888

**Halle (Saale).**  
**Arbeit-Gänger-Chor**  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark.  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark.  
Jeden, Mittwoch, 14. Juni, im Volkspark.  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark.

**Turnverein Fichte**  
Vereinslokal: Volkspark.  
Turnstunden finden statt:  
Männer-Abteilung: Freies Gymnastik und Fechtens von 8 bis 10 Uhr.  
Turnerinnen-Abteilung: Mittwochs u. 8 bis 10 Uhr; Obererleule, Saalstrasse. Schüler-Abteilung: Mittwochs von 5-7 Uhr.  
Schülerinnen-Abteilung: Donnerstags, abends 8 bis 10 Uhr. Volkspark-Turnhalle.  
Männer-Abteilung: Abends: Mittwochs u. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr. Volkspark-Turnhalle. Schüler-Abteilung: Mittwochs von 5-7 Uhr. Johannesstraße, Liebenauer Straße.  
Sonntags, von 7 bis 10 1/2 Uhr: Volkstümliches Turnen und Spiele auf dem Saalberg. Freizeitsport, abends 8 bis 10 Uhr. Volkspark-Turnhalle.  
Arbeiter-Facharbeiter-Gewerkschaft (Vereinslokal: Volkspark-Turnhalle).  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark. (Abend) Alter Markt: Mitglieder-Versammlung.  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark. (Abend) Alter Markt: Mitglieder-Versammlung.  
Freitag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Volkspark. (Abend) Alter Markt: Mitglieder-Versammlung.

**L. Athletenklub von 1890**  
in Halle a. S. Saale.  
Vereinslokal: Gold. Str. Freitag, abends 8 Uhr, im Volkspark nach dem 1. Vereinsabend befristet.

**Ammerdorf**  
**Arbeiter-Gesangverein Ammerdorf und Umgebung**  
Mittwochs, abends 8 Uhr, im Volkspark-Turnhalle.  
Der Vorstand.

**Merseburg.**  
**Gewerkschafts-Partei Merseburg.**  
Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, in Sitzung im Führerhof. Der Vorstand.

**Eisleben.**  
**Gelagvereins-Hoffnung.**  
Sonntag, vormitt. 8 Uhr, bei Belle: Singstunde.

**Wandler u. Marktreisende**  
haben gutes  
1-Mark-Artikel.  
Einkauf in Fig. Leipzig, Langstrasse 2. Meyer.  
Große Anzahl  
**Mantel u. Zimmerei**  
für sofort gesucht. In selben Werkstätten für das Bergwerde, Martinsberg.